

Erstes Kapitel.

Der Familienrat.

„Aber, lieber Herr Doktor, nehmen Sie mich doch nun wieder öfter mit in die Berge. Ich fühle mich ja seit dem letzten Fieberanfall bedeutend wohler; auch ist mir der gestrige Ausflug zu dem allerliebsten Kinderfeste gut bekommen.“

„Gewiß, Alfred, werde ich gern Deinem Wunsche nachkommen, wenn es ohne Gefahr für Deine noch zarte Gesundheit geschehen kann.“

Nach dieser Eröffnung sprang der Knabe vergnügt an der Seite seines Erziehers durch die Anlagen des Badeorts dahin, die heute besonders belebt waren, weil die Sonne nach einer gewitterschweren Nacht wieder in voller Klarheit die Landschaft beschien.

Der Grafensohn mußte in dieser Stunde wiederholt an den armen Hirtenknaben denken, dessen Gesicht von Sorgen und Entbehrungen zeugte, dessen dunkles, seelenvolles Auge ein tiefes Gemüt und Herzensgüte erkennen ließ. Ebenso hatte das Lob, das der gute Herr Onkel den Leistungen Ferdinands gespendet hatte, bereits seine lebhafteste Teilnahme erregt.